



Sensibles Gehör: Hunde, die sich vor Knallgeräuschen fürchten, brauchen einen gewohnten, ruhigen Rückzugsraum. Bild: Olivia Aepli-Item

So kommen Tiere stressfrei durch die Schützenfestzeit

Hunde und Katzen, die nicht an Schiessgeräusche gewöhnt sind, leiden unter dem Lärm. Der Tierschutzverein rät dazu, die Nähe der Schiessplätze zu meiden – und Ruhe zu bewahren.

Anemi Wick

Viele Tierhalterinnen und Tierhalter kennen das Problem bereits von Festtagen mit Feuerwerk: Lautes Knallen kann bei Heimtieren Angst auslösen. Wie kann man seinem Tier die Zeit des Eidgenössischen Schützenfests, das noch bis zum 5. Juli dauert, so angenehm wie möglich machen? Zwei Fachleute geben Auskunft.

Bedeutet der Schiesslärm Stress für Heimtiere in der Umgebung der Schiessplätze?

«Haustiere, die an diese Geräusche gewöhnt sind, bleiben in der Regel unbeeindruckt», sagt Tina Gartmann-Albin, Präsidentin des Graubündner Tierschutzvereins. Für das Eidgenössische Schützenfest in Chur und Umgebung werden bereits bestehende Schiessplätze genutzt. Für Tiere, die seit Längerem in der Nähe dieser Anlagen leben, kommt der Schiesslärm daher meist nicht unerwartet. Allerdings sind Dauer, Tageszeiten und Intensität der Schiessgeräusche während des Schützenfest-Monats



deutlich höher als üblich – was je nach Tier und individueller Empfindlichkeit trotzdem zu zusätzlichem Stress führen kann.

Was gilt es zu beachten, wenn man mit seinem Tier nach draussen geht?

Hundehaltern und Reitern empfiehlt Gartmann-Albin, während des Schützenfestes die Umgebung der Schiessplätze zu meiden. Hunde sollten in dieser Zeit zudem konsequent an der Leine geführt werden, um das Fluchtrisiko zu senken.

Zu welchen Zeiten wird es während des Schützenfests laut?

Die Schiesszeiten sind von 7.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 19 Uhr, sonntags bis 17 Uhr. In Chur wird aussermittwochs täglich geschossen, auf allen Aussenschussplätzen am Freitag,

Samstag und Sonntag. Das Eidgenössische Schützenfest endet am 5. Juli.

Gibt es schiessfreie Tage?

Ja, der Mittwoch ist jeweils schiessfrei – dann können sich Vierbeiner stressfrei in der Umgebung des Churer Schützenhauses aufhalten. Der schiessfreie Mittwoch gilt für das Eidgenössische Schützenfest, nicht für die Schiessplätze der Armee.

Wie reagieren Tiere, die den Schiesslärm nicht gewöhnt sind?

«Viele Tiere reagieren auf plötzlichen Lärm mit akutem Stress», erklärt Simon Hubacher vom Schweizer Tierschutz STS. Typische Reaktionen auf Knallereien seien Panik, Flucht, Zittern, erhöhter Puls und eine erhöhte Ausschüttung von Stresshormonen. Besonders problematisch für Tiere sei unvorhersehbarer und lang andauernder Lärm: «Während klar zeitlich begrenzte Ereignisse für Tiere leichter zu bewältigen sind, führen wiederholte oder schlecht planbare Knallgeräusche oft zu stärkerem Stress.»

Tipps für Hunde- und Katzenhaltende bei Schiesslärm oder Feuerwerk

Der Schweizer Tierschutz STS empfiehlt, Tiere möglichst frühzeitig zu schützen und ihnen Sicherheit zu geben:

- Tiere rechtzeitig an sichere Innenräume gewöhnen.
- Rückzugsorte bereitstellen (ruhiger Raum, gewohnte Decken).
- Fenster und Türen schliessen, gegebenenfalls Rollläden senken.
- Während des Lärms: Ruhe bewahren und selbst gelassen bleiben.
- Tiere nicht zwingen, sich dem Lärm auszusetzen – kein Spaziergang während intensiver Schiessphasen.
- Hunde wenn nötig an der Leine sichern.
- Katzen im Haus behalten, insbesondere bei starkem Lärm.
- Ausbruchsmöglichkeiten sichern (Garten, Balkon).
- Mikrochip und Registrierung kontrollieren.
- Vertraute Geräusche wie Radio oder Musik können den Lärm etwas überdecken.
- Bei sehr ängstlichen Tieren kann vorgängig tierärztlicher Rat sinnvoll sein.

Kokainabgabe in Chur ist kein Thema

Die Bündner Regierung lehnt eine Kokainabgabe an Süchtige ab. Die Rechtslage lässt es nicht zu.

Ein für die Fragestunde vom Mittwoch formuliertes Anliegen im Rahmen der Junisession stammte von SP-Grossrat Patrik Degiacomi (Chur). Dieser erkundigte sich nach der Haltung der Bündner Regierung zur ärztlich kontrollierten Abgabe von Kokain an Schwerst-süchtige. Als Anlass dient Degiacomi ein angekündigter Pilotversuch des Genfer Universitätsspitals, der zum ersten Mal in der Schweiz die medizinische und ärztlich kontrollierte Verschreibung von Kokain im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie testen will.

Degiacomi verweist auf die Erfahrungen mit der heroingestützten Behandlung, die unter anderem zu «geringerer Sterblichkeit, weniger Kriminalität, stabilisierten Lebensumständen» geführt habe. Zudem verweist er auf Abwassermessungen, wonach in Chur gemessen an der Bevölkerung schweizweit besonders viel Kokain konsumiert wird.

Degiacomi wollte von der Regierung wissen, ob sie das Potenzial einer solchen Behandlung ähnlich positiv einschätzt, ob sie den Aufbau eines entsprechenden Angebots in Graubünden prüft und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssten, damit ein solches Modell im Kanton überhaupt infrage käme.

Rechtliche Handhabe fehlt noch

Regierungsrat Peter Peyer äusserte dem Ansinnen gegenüber eine – zum aktuellen Zeitpunkt – eher ablehnende Haltung. Zumal die rechtliche Handhabe dafür auf eidgenössischer Ebene noch nicht geschaffen sei. Peyer: «Ohne eine Änderung des Bundesgesetzes, darunter des Betäubungsmittelgesetzes, würde eine kokaingestützte Abgabe in einem Graubereich liegen.»

Zudem sei aus Sicht der Regierung nicht klar, ob Kokain in dieser Hinsicht mit der Abgabe von Heroin verglichen werden könne. Gleichwohl wolle die Bündner Regierung ein entsprechendes Vorgehen in der Zukunft nicht ausschliessen – sofern die dafür auf Bundesebene nötigen Hürden ebnen seien. Zurzeit sei in diese Richtung nichts vorgesehen. Man werde aber das Projekt in Genf verfolgen und bei positiver Entwicklung genauer prüfen. (nob)

Jetzt erst recht:



Bewahren, was wir lieben.

Schweiz stärken.
SVP-Mitglied werden!
www.svp.ch

QR-Code scannen und Mitglied werden!



Oder per Talon:

Vorname

Name

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Mail

Talon ausfüllen und senden an:
SVP Schweiz
Postfach
3001 Bern

Oder ausgefüllten Talon abfotografieren und mailen an info@svp.ch